Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

reis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 121. Morgenblatt. Donnerstag, den 12. März 1868.

Deutschland.

Berlin, 11. März. In der Bundes-Kriegsmarine soll der Bau einer gepanzerten gedeckten Korvette zu 8 Geschützen und ca. 450 Pferdekraft und der Bau einer ungepanzerten Glattdecks-Korvette zu 6 Geschützen und ca. 350 Pferdekraft auf der Werft zu Danzig in Angriff genommen werden. Die gepanzerte gedeckte Korvette soll den Namen „Hansa", die Glattdecks-Korvette den Namen „Ariadne" erhalten.

— Der bei einzelnen Truppentheilen bisher probeweise angelegte Waffenrock nach einem neuen Modell hat sich speziell für den Feldgebrauch so vollkommen zweckmäßig bewährt, daß dessen durchgehende Tragung für alle Fußtruppen der Armee angeordnet worden ist. Diese neuen Röcke unterscheiden sich von der bisherigen Bekleidung durch niedrige, weiche, für die Garde nach Art der gestickten Generalskragen schräg ausgeschnittene, für die Linie wie bisher abgerundete Kragen, jedoch von durchgehend farbigem Tuch, weitere Aermel und einen weiter unterschlagenden Rocktheil auf der Brust.

— Es verlautet, wie die „Bk.- u. H.-Z." nach der „C. S." mittheilt, daß dem Bundesrath noch mehrere Vorlagen zur Vorberathung zugehen werden, welche sich auf die Regelung der Beamtenverhältnisse beziehen. Ein dringendes Bedürfniß erscheint die gesetzliche Regelung der Kautionsbestellung, in Betreff deren viele Ungleichheiten innerhalb des Bundes bestehen, welche beseitigt werden müssen. So stellen z. B. die preußischen Postbeamten bei ihrem Eintritt in den Dienst einen bestimmten Kautionssatz, der dann bei jeder Gehaltserhöhung ebenfalls steigt, so daß die Höhe der bestellten Kaution immer dem Betrage eines Jahrgehaltes gleichkommt. In anderen Bundesstaaten stellt sich die Kaution auf die Hälfte des Gehalts u. s. w. Der vorzulegende Gesetzentwurf führt, so heißt es, einheitliche Normen ein und sollen dieselben so bemessen sein, daß der Kautionsbetrag nur zwei Drittheile des Einkommens erreicht. — Ein anderer Gesetzentwurf soll die Pensionsverhältnisse der Bundesbeamten regeln und u. A. die Bestimmung enthalten, daß die Pension sich nicht wie bisher von 5 zu 5 Jahren Dienstzeit regulirt, sondern — nach 15jähriger Dienstzeit — mit jedem Dienstjahre sich höher berechnet. — Man spricht endlich von einem Supplementarkredit, welchen das Präsidium pro 1868 fordern wird, um daraus die Gehälter derjenigen Kategorien von Subalternbeamten des Bundes erhöhen zu können, welche bei der Vertheilung der von der preußischen Landesvertretung bewilligten 600,000 Thlr. Berücksichtigung gefunden haben. Bei der Postverwaltung würde dies etwa die Expedienten und Sekretäre bis zur Gehaltsstufe von 700 Thlr. treffen.

Königsberg. Der Vorstand des Vaterl. Bezirks-Frauenvereins zu Königsberg hat in seiner Ausschußsitzung vom 6. März c. anderweit bewilligt: für die Suppenanstalt zu Worlack 100 Thlr., dem Kreis-Frauenverein Fischhausen 700 Thlr. inkl. je 100 Thlr. für die Lokalvereine zu Pobethen und Medenau, dem Kreis-Frauenverein für Friedland 700 Thlr. inkl. von 50 Thlr. für den Lokalverein zu St. Johann und 150 Thlr. für den Nothstand zu Beyditten und Pöhlen, dem Kreis-Frauenverein Gerdauen 700 Thlr. inkl. von je 100 Thlr. für die Lokalvereine zu Laggarben und Birkenfeld, dem Kreisfrauenverein Heiligenbeil 500 Thlr. inkl. von je 50 Thlr. für die Lokalvereine zu Eisenberg, Bladiau und Pötschken, dem Kreisfrauenverein Heilsberg 700 Thlr. inkl. 250 Thlr. für den Lokalverein und den Vincenzverein daselbst, dem Kreisfrauenverein Pr. Holland 700 Thlr., dem Kreisfrauenverein zu Labiau 1400 Thlr., dem Lokalverein Caymen 100 Thaler, dem Kreisfrauenverein Mohrungen 700 Thlr. inkl. je 50 Thlr. für die Typhuskranken zu Weinsdorf und Buendtken (wohin 100 Thaler direkt schon gesendet sind), nach Bauschken 50 Thlr., dem Magistrat zu Gilgenburg für eine Suppenanstalt 50 Thlr., dem Kreisfrauenverein Osterode 300 Thlr., dem Kreisfrauenverein Rastenburg 700 Thlr., den Lokalvereinen zu Seeburg, Bischofsstein, Bischofsburg und Rößel je 200 Thlr., nach Kraußen 50 Thlr., an den Pfarrer Seegenbreck zu Frankenau 50 Thaler, dem Kreisfrauenverein Wehlau 700 Thlr. und dem Kreisfrauenverein zu Ortelsburg 500 Thlr. inkl. 100 Thlr. für den Lokalverein zu Willenberg.

— Der Labiauer Tumult ist in der Stadt weniger ernst gewesen, als auf den umliegenden Dörfern. Dort sind über vierzig Personen verhaftet worden namentlich in Juwendt, woselbst die Tumultuanten das Lokal des Nothstandskommissarius gestürmt und die zur Linderung des Nothstandes bereit liegenden Nahrungsmittel gewaltsam fortgenommen haben.

— Dieser Tage reisten hier zwei Amerikaner nach Polen und Rußland durch, woselbst sie aus Spekulation auf den dort viel dringenderen Hungerstand als in Ostpreußen, Rohpelze gegen amerikanisches Schmalz, Büffelschinken, Liebig'schen Fleischextrakt und andere Lebensmittel eintauschen wollen.

Breslau, 9. März. Die Frage, wer wohl zum Nachfolger des so plötzlich verstorbenen Chefpräsidenten des hiesigen Appellationsgerichts, v. Möller, ausersehen sein möge, beschäftigt unsere Juristen und die Gesellschaft um so lebhafter, als man den Ersatz für den Verstorbenen bei dessen zahlreichen Vorzügen, durch die derselbe eine große Hochachtung und Beliebtheit erlangt hatte, für nicht leicht hält. Ein eigenthümlicher Zufall ist es jedenfalls, daß man sofort unter den möglichen Kandidaten denselben Mann nannte, zu dessen Nachfolger in eine höhere Stellung Herr v. Möller nach allgemeiner, sogar nach offiziöser Versicherung vor zwei Jahren bereits designirt war, den zurückgetretenen Justizminister Grafen zur Lippe. In gewissen zukunftspolitischen Kreisen ist man auch bereits beschäftigt, unserem würdigen Oberpräsidenten, der am 18. Juni dieses Jahres sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen wird, für den Fall seines Rücktritts einen Nachfolger auszuwählen, und weist man dabei auf den ehemaligen Oberbürgermeister von Breslau, gegenwärtigen Vicepräsidenten der Regierung in Kiel, Geheimen Rath Elwanger hin, dessen hohe administrative Befähigung zwar allerseits anerkannt wird, dessen hiesige Wiederverwendung aber dennoch zu bezweifeln sein dürfte. Der seit einigen Monaten hierher versetzte Vicepräsident Graf Aninski sucht sich durch häufige Inspektionsreisen mit den Zuständen des Regierungsbezirks näher vertraut zu machen.

— Vor einigen Tagen reiste der des Hochverraths angeklagte Graf Platen, von Wien kommend, hier durch. Er begab sich nach Holstein. Da er hier erkannt wurde, so hätte seine Festnehmung erfolgen können, wenn dies in den Wünschen der Regierung läge; es geschah hier ebensowenig wie in Altona, wo der Graf ebenfalls rekognoscirt worden ist. Dagegen arretirte unsere Polizei dieser Tage einen Polen, von dem man vermuthete, daß er an dem vielberufenen Dreimillionenraub aus der Schatzkommission in Warschau betheiligt sei. Diese Vermuthung scheint jedoch unbegründet zu sein.

— In wenigen Tagen steht für Schlesien außer dem Zusammentritt des Provinzial-Landtages auch die Berufung des General-Landtages der Landschaft bevor. Derselbe soll sich dabei mit den wichtigen Fragen der Kreirung eines neuen Werthpapieres und der Gründung einer neuen Bankanstalt beschäftigen. Man darf auf die desfallsigen Berathungen und Beschlüsse gespannt sein.

Ausland.

Paris, 8. März. Nicht ohne Spannung ergriff man heut die Morgenblätter, um deren Meinung über die Enthüllungen der Zeitung des Kaiserreichs zu ersehen. Zunächst also den Zwillingsbruder des „Pays", den ernsten „Constitutionnel". Er bringt: ein Bulletin, abgedruckt aus Havas sogenannten „petit bleu", darauf die Kammerverhandlungen, von dem Bureau des gesetzgebenden Körpers geliefert, und schließlich vermischte Nachrichten, aus allerhand Blättern zusammengetragen. Das ist der Inhalt einer „großen Pariser Zeitung", der man im Auslande Einfluß zuschreibt. Das „Journal des Débats" begnügt sich für heute mit dem Abdruck der „Dokumente" und konstatirt in drei Zeilen deren Inhaltlosigkeit. Das „Siècle" weist mehrere unzweifelhafte Fälschungen nach, selbst „Monde" läßt seine bisherigen Freunde vom 5. Dezember vor. J. im Stich. Von den Abendblättern fügt „Opinion nationale" eine Reihe Herrn Havin entgangener Fälschungen hinzu, „Patrie" beglückwünscht die liberale Presse, ohne die „Aktenstücke" abzudrucken; die „Epoque" sagt keine Silbe über den ganzen Vorfall; die „Presse" giebt den Artikel des „Pays" ohne jeden Zusatz, dasselbe thut die „Gazette de France". Der „Temps" macht kurze aber würdige Bemerkungen, doch ohne Saft und Kraft. Dagegen ist Girardin an seinem Platze, er nimmt kein Blatt vor den Mund und nennt das Kind beim rechten Namen. Er erinnert, daß die Pariser Börse und die Gerichte wissen, was die Unterschrift des Vicomte de Kervéguen zu bedeuten hat, und verlangt binnen drei Tagen Veröffentlichung der angeblich noch rückständigen Aktenstücke, widrigenfalls der Abgeordnete vor das Zuchtpolizeigericht werde citirt werden. Das steht ihm aber ohnedies bevor, denn die 6 Zeitungen sind nur gegen das „Pays" zum Stillschweigen verpflichtet. Der Vicomte Kervéguen ist ohne Urlaub von Paris abgereist. Sic transit gloria mundi.

— Der klägliche Brief des Herrn Meding an die „Debats" und die wohlverdiente Antwort des Herrn Lemoinne in Angelegenheiten des Königs von Hannover sind in politischen Kreisen fast ohne Beachtung geblieben. Es ist erstaunlich, wie wenig reelle Sympathieen hier für den Hof von Hietzing zu finden sind. — Graf Goltz hatte heute eine außerordentliche Audienz beim Kaiser, die mit dem bei Botschaften üblichen Ceremoniel in den Tuilerieen stattgefunden hat. — Man hat es vielfach bemerkt, daß unter den neuen türkischen Ministern Agathon Effendi, ein Armenier, der Minister für Handel, Post- und Telegraphenwesen, der erste Christ ist, welcher ins türkische Kabinet berufen worden. — Am 15. April soll in Paris ein großes Verbrüderungs-Banket der Vereine zur Pflege Verwundeter auf dem Schlachtfelde stattfinden, an welchem Delegirte aus allen Ländern des europäischen Kontinents und der Vereinigten Staaten Amerika's Theil zu nehmen gedenken.

Florenz, 6. März. Die Situation hat sich nicht geändert. Die Kammer diskutirt mit der Ueberzeugung, daß sie zu keinem praktischen Ergebniß gelangen wird, über die Mittel zur Beseitigung des Zwangscourses. Das Ministerium kämpft gegen das Land, gegen die Rechte, gegen die Linke, selbst gegen Frankreich, um sich in seiner mehr und mehr bedrohten Position zu erhalten. Die Redner, welche bisher gesprochen haben, haben Alle anerkannt, daß es bei der gegenwärtigen Lage der Dinge unmöglich sei, an eine Beseitigung des Zwangscourses zu denken. Ferrara möchte Staatspapiergeld an die Stelle der Banknoten setzen; Pescatore möchte die Emission einschränken; Rattazzi kommt auf den früher von ihm vorgelegten Gesetzentwurf zurück; Alle kommen aber dahin überein, daß man warten müsse. Der Finanzminister Graf Cambray-Digny hat eine Berechnung aufstellen lassen, nach welcher nicht weniger als 540 Mill. Frcs. erforderlich sind, um die Cirkulation des Metallgeldes wieder herzustellen; er hat zudem nachgewiesen, daß die Metallreserve der Bank nicht so stark ist, wie man glaubte. Das formelle Ergebniß der Debatte wird eine Tagesordnung sein, deren Bedeutung absolut gleich Null ist. Der eigentliche Kampf gegen den Finanzplan der Regierung wird erst bei der Debatte über die Mahlsteuer stattfinden, die bereits auf die Tagesordnung gesetzt ist. — Dem Ministerpräsidenten Menabrea gegenüber gewinnt Lamarmora täglich mehr an Terrain, wenn nicht in der öffentlichen Meinung, so doch in der Umgebung des Kronprinzen und unter den Deputirten der Rechten; auch die französische Gesandtschaft geht schärfer für ihn ins Zeug. Gestern hat er dem Ministerium eine kleine Schlappe beigebracht, indem er durch einen seiner Parteigänger die Note tadeln ließ, mit welcher der Marineminister Ribotty einige für seine Verwaltung verletzenden Ausdrücke zurückwies, die in dem Enqueteberícht über die Marine enthalten war. Dieser Zwischenfall hatte zwar keine weiteren Folgen; es war aber ein erstes Scharmützel, dem eine Reihe anderer folgen werden. Die Ernennung des Marchese Pepoli zum Gesandten in Wien ist ein Sieg der Partei Lamarmora's und ein Symptom, daß die Idee einer französisch-italienisch-österreichischen Allianz einen großen Schritt vorwärts gethan hat. Eine für Lamarmora in Form eines Diners beabsichtigte Demonstration, bei welcher es an Reden zu Gunsten der französischen Allianz nicht gefehlt haben würde, ist indessen durch den Einfluß des Ministerpräsidenten hintertrieben worden.

London, 9. März. Auch in das Innere Südamerika's könnte England einen abyssinischen Feldzug unternehmen, wenn es begründeten Ansprüchen britischer Unterthanen überall mit Schwert und Büchse Recht verschaffen wollte. Denn aus Paraguay schallen Beschwerden ans Ohr Lord Stanley's, welche sich von den Klagen der vom Könige Theodor zurückgehaltenen Europäern nur in so fern unterscheiden, wie dies durch die verschiedene Höhe der Civilisation des amerikanischen Freistaates und des afrikanischen Königreiches bedingt wird. Nach einem eben für's Parlament veröffentlichten Berichte des in Buenos-Ayres angestellten britischen Gesandtschafts-Sekretärs Gould waren im vorigen August 44 Engländer in Paraguay, welche sich auf Einladung des Präsidenten Lopez vor Jahren dorthin begeben hatten, theils Handwerker, theils Ingenieure, theils Wundärzte. Sie erfahren gute Behandlung und erhalten ihren Sold regelmäßig, wenn auch in entwerthetem Papiergeld, ausgezahlt; dort sind ihrer viele der ursprünglich geschlossenen Uebereinkunft zuwider im Heeresdienste verwandt und sogar auf gefährliche Posten gestellt worden; ja, einige haben schon so ihren Tod gefunden. Ihre Verträge sind längst abgelaufen und die meisten wären längst heimgekehrt, hätte Lopez sie nicht wider ihren Willen zurückgehalten. Auch Herrn Gould gegenüber weigerte der Präsident sich, die Leute ziehen zu lassen, und sprach sich das Recht zu, sie gerade so behandeln zu dürfen, wie seine eigenen Unterthanen. Vor seinem Abschiede stellte Gould dem Präsidenten die schwere Verantwortlichkeit vor, welche er durch sothane Verletzung des Völkerrechts auf sich lade; Lopez aber meinte, es sei durchaus nicht schön von der britischen Regierung, ihn zur Herausgabe einiger weniger Engländer aufzufordern, während seine Gegner, Brasilien, Uruguay und Argentinien, sich unbehindert Anleihen, Schiffe und Waffen aus England beschafften und Hunderte von Engländern in ihren Heeren kämpften. Auf diesem Punkte steht nun die Angelegenheit. Dem Schreiben des Herrn Gould liegen Berichte des Konsuls Mathew und des Lieutenants Mitchell bei, auf dessen Kanonenboot „Dotterel" Gould die Reise nach Paraguay machte. Sie beschreiben Paraguay als verarmt und nahezu entvölkert, und trotzdessen hält das Heer Paraguay's, welches mit Einschluß von 8000 kaum vierzehnjährigen Knaben und betagten Greisen nur 18- bis 20,000 Mann zählt, standhaft aus gegen einen Feind, der 48,000 Mann und Ueberfluß an Vorräthen aufzuweisen hat. Mitchell schildert die Festungswerke und Vertheidigungslinien der Paraguiten als außerordentlich starke Anlagen und nennt sie uneinnehmbar; den die Truppen belebenden Geist weiß er nicht genug zu preisen.

Amerika. Friedr. Gerstäcker schreibt in der „K. Z." in seinen Reisebriefen aus Nord-Amerika: Neulich Abend hörte ich einem Zwiegespräch zwischen dem Steuermann und meinem einzigen Mitpassagiere zu. Beide sind Yankees und der letztere war eine kurze Zeit als Inspektor bei dem Whiskey-Steuer-Departement angestellt. Ich gebe es auch nur deshalb hier wieder, um den Geist zu zeigen, der jetzt im ganzen Volke herrscht, um zu bemerken, daß der Steuermann ein einfacher Seemann und der Andere ein anständiger und liebenswürdiger junger Mann ist, die es beide für die größte Schande halten würden, auch nur einen Cent von einem Anderen wirklich zu stehlen. Der junge Passagier äußerte, daß er die Hoffnung hätte, wieder bei der international Revenue (das Volk nennt sie infernal) angestellt zu werden, und der Steuermann äußerte sehr naiv: Alle Wetter, das wäre ein Posten, da könnte Einer in ein paar Jahren sein Schäfchen ins Trockene bringen, worauf der Passagier meinte: das ginge nicht so leicht, als er denke. Den unteren Beamten würde zu sehr auf die Finger gesehen und es wären eigentlich nur die oberen, die wirklich im Stande wären, ihr Glück zu machen. „Aber etwas fällt doch immer dabei", bemerkte der Steuermann. „In etwa schon", meinte der Andere, aber es müsse klug angefangen werden. — Ich konnte mir jetzt nicht helfen und bemerkte ihnen, sie redeten da so ruhig von der Chance, Onkel Sam zu bestehlen, als ob die Beamten gar keinen Eid leisten müßten, der sich doch nicht so leicht umgehen ließe. — Bah! sagte der frühere Branntwein-Kontroleur, in dem Eide steht gar nichts davon; da, hier ist der Eid, den wir zu leisten haben. Ich würde wahrhaftig nie einen Privatmann übervortheilen, aber aus der Regierung mir eine gute Stellung und „zu machen, was man kann", ist gewiß keine Sünde. — Ich bat ihn, mir den Eid zu zeigen, den er gedruckt bei sich trug, und dieser enthielt fast in der ganzen Form nichts Anderes, als auf die frühere Rebellion bezeichnende Andeutungen, die den Beamten verpflichteten, loyal zu bleiben. Nur am Schlusse versprachen sie mit ein Paar kurzen Worten, ihre Pflicht treu und redlich zu erfüllen. Ich deutete jetzt auf diese Stelle und fragte, wie sie dieselbe — nachdem sie dies einmal beschworen — mit ihren Ansichten über die Sache vereinigen könnten; sie meinten aber sehr ruhig, dies hätte damit nicht das Geringste zu thun und es gäbe keinen Beamten, welcher nicht derselben Ansicht wäre." — Daß sich die

Sache wirklich so verhielt, wußte ich schon selber aus eigener Erfahrung und nach dem, was ich von Anderen darüber gehört; aber ich hatte es noch nie so klar und deutlich durch einen Beamten selber aussprechen hören. Die Beamten sehen also diesen Eid als gar nicht bestehend an und stehlen eben, so viel sie, ohne entdeckt zu werden, möglicher Weise können. Das ist aber selbst die Ansicht sonst unbescholtener und braver Amerikaner — nun denke man sich, welche Ansichten das Gesindel hat! Die Folge aber ist, daß selbst alte tüchtige Republikaner anfangen, unter solchen Umständen eine Republik für nachtheilig zu halten; denn dieser Zustand hat schon einen Höhegrad erreicht, der sogar in den Nordstaaten anfängt, unerträglich zu werden.

Pommern.

Stettin, 12. März. Ueber die 2. Plenar-Sitzung des 18. Provinzial-Landtags des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen erhalten wir folgende amtliche Mittheilung: Der Herr Landtags-Marschall Graf v. Bismarck-Bohlen legte die bis dahin eingegangenen Allerhöchsten Propositionen vor und ertheilte dieselben sodann unter die konstituirten Ausschüsse. Dem I. Ausschusse wurden zugewiesen die Allerhöchste Proposition, betreffend die gutachtliche Aeußerung des Landtags über die Erhebung der Stadt Grabow in den Stand der Städte und die Regelung ihrer ständischen Vertretung und die Allerhöchste Proposition, betreffend die Begutachtung des Entwurfs eines Gesetzes wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Fischerei-Ordnung für den Regierungsbezirk Stralsund vom 30. August 1865. Dem III. Ausschusse dagegen wurden überwiesen die Allerhöchste Proposition, betreffend die in Gemäßheit des §. 24 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 zu bewirkende Neuwahl der Mitglieder und Stellvertreter der Bezirkskommissionen für die klassifizirte Einkommensteuer, die Allerhöchste Proposition, betreffend die nöthig gewordenen Ergänzungswahlen der Mitglieder des nach §. 5 Nr. 2 des Gesetzes vom 11. Mai 1851 bestehenden ständischen Ausschusses für die Vertheilung der Kriegslasten und deren Vergütigung unter angemessener Betheiligung der einzelnen Stände, und die Allerhöchste Proposition, betreffend die Neuwahl zweier Abgeordneter und deren Stellvertreter zur Ausübung der den Ständen durch die §§. 5 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 in den Angelegenheiten der Rentenbank zugewiesenen Mitwirkung und Kontrole. — Ferner gelangten Seitens des Hrn. Landtags-Marschalls die dem Landtage zugegangenen nachrichtlichen Mittheilungen zur Vertheilung an die Ausschüsse und wurde das Schreibens des Direktoriums der Ritterschaftlichen Privatbank von Pommern vom 7. März 1868 betreffend die Rechnung über die durch Abhaltung des 17. Provinzial-Landtags entstandenen Kosten dem II. Ausschusse zur Revision und Berichterstattung zugefertigt und das Schreiben des Königlichen Hrn. Kommissarius Frhrn. v. Münchhausen vom 8. März c., nach welchem unter Uebersendung dreier beglaubigter Abschriften der Berichte der Königl. Regierungen zu Cöslin, Stettin und Stralsund anheimgestellt ward, die vom sächsischen Provinziallandtage bereits im Jahre 1864 in Anregung gebrachte Angelegenheit: wegen Erweiterung der bestehenden Bestimmungen über die Besteuerung des Hundehaltens, auf dem gegenwärtigen Provinzial-Landtage in Erwägung zu nehmen, gleichfalls dem II. Ausschusse zugetheilt. Nachdem der Hr. Landtags-Marschall noch mitgetheilt, daß eine Allerhöchste Proposition wegen Erlaß eines Gesetzes über die Besteuerung der Königlichen Beamten in Neuvorpommern zu Kommunalzwecken zur Behandlung auf dem gegenwärtigen Provinzial-Landtage in Aussicht stehe, bisher aber noch nicht eingegangen sei, setzte er die 3. Plenar-Sitzung auf den 10. März, Vormittags 10 Uhr an und erklärte die zweite für geschlossen.

— Die Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulcan" wird per 1867 nach großen Abschreibungen 6¼ pCt. für die Stammaktien und Stammprioritäten, also per Stammaktie 10 Thlr., pr. Stammprioritätsaktie 12½ Thlr. geben.

— Wie verlautet, haben die Einwohner von Messenthin beschlossen, mit der Schiffbarmachung der Larpe vorzugehen und zu diesem Zwecke bereits 600 Thlr aufgebracht, indem sie hoffen, daß Seitens der Adjazenten dieses Flusses, d. h. der Städte Stettin und Pölitz, der Dorfschaft Scholwin, sowie der Königl. Regierung, von den Bewohnern Stettins und den betreffenden Dampfschiffs-Rhedern eine Beihülfe gewährt werde, damit noch im Laufe dieses Sommers die Larpe schiffbar gemacht und die Messenthiner Forst ein leicht erreichbarer Erholungsort für die Stettiner werden könne.

— Nach dem „Militär-Wochenblatt" ist: v. Braunschweig, Pr.-Lt. von den Pion. 2. Aufg. des 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, zum Hauptmann und der Oberfeuerwerker Sayler zum Marine-Zeug-Lieutenant befördert.

— In den Tagen vom 7. bis inkl. 11. März wurden hier an Getreide eingeführt: 2058 Wspl. 1 Scheffel Weizen, 1374 Wspl. 2 Schffl. Roggen, 104g Wspl. 20 Schffl. Gerste, 229 Wspl. 10 Schffl. Hafer, 146 Wspl. 17 Schffl. Erbsen, 189 Wspl. 11 Schffl. Kartoffeln.

— Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 22,212 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. März. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz empfing Dienstag Vormittag den Major v. Loos, diesseitigen militärischen Bevollmächtigten in Würtemberg.

— Beim Ministerpräsidenten Grafen Bismarck findet morgen ein größeres Diner statt zu Ehren Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen Napoleon.

— Verschiedene Blätter erwähnen das Gerücht, daß zu Anfang Mai d. J. der Kaiser Napoleon mit seiner Gemahlin nach Berlin kommen und von hier auch nach Wien gehen werde.

— Die Mitglieder des Staatsministeriums hatten heute Mittag 1 Uhr beim Minister-Präsidenten Grafen Bismarck eine vertrauliche Besprechung.

— Hinsichtlich der Spielbankfrage berichten verschiedene Blätter, daß die Regierung beabsichtigt, mit Strenge an dem Gesetz, so wie es aus den Berathungen der Kammer hervorgegangen ist, festzuhalten; die Spielbanken müssen am Sonntage geschlossen bleiben, und auch das sogenannte Privatspiel, wie es früher im Winter in Homburg stattfand, wobei man nur gegen Einlaßkarten Zutritt erhielt, die aber Jedem, der sie verlangte, verabfolgt wurden, soll nicht gestattet werden.

— Wie wir hören, dürfte in der Kürze auch die Ernennung der Landräthe in Kurhessen und der Amtmänner (Amtshauptleute) in Hannover erfolgen.

— Der Regierungs-Assessor Jetzsch zu Stettin ist als Hülfsarbeiter in das Finanzministerium einberufen worden.

— Eine Königl. Kabinetsordre vom 20. Februar d. J. genehmigt, daß die Eintheilung der Zalmeister bei den Truppen in Zahlmeister erster und zweiter Klasse fortfalle; jedoch wird den Zahlmeistern das bisher für die Zahlmeister erster Klasse vorgeschriebene und in einer Rosette auf den Epauletten bestehende Abzeichen belassen.

— Der Zusammentritt des Lehr-Infanterie-Bataillons bei den Kommuns bei Potsdam findet in diesem Jahre am 14. April Statt.

— In Ostpreußen, speziell in Stallupönen und Umgegend pflegen in den Lazarethen des Johanniter-Ordens, sowie in Privathäusern seit einigen Wochen Diakonissen des Kaiserswerther Mutterhauses. Am Sonnabend reiste die siebente Schwester hier durch auf ihren schweren Posten. Leider sind auch zwei dieser Schwestern schon selbst heftig und bedenklich am Typhus erkrankt.

Ratzeburg, 11. März. Unter den Vorlagen, welche der am 13. d. M. zusammentretenden Ritter- und Landschaft unterbreitet werden sollen, befinden sich u. A. Gesetzentwürfe, betreffend die Aufbringung eines jährlichen Zuchusses zur Unterhaltung der im Herzogthum stehenden Truppen, ferner die Einführung des preußischen Berggesetzes, die Erhöhung des Zinsfußes der Landesschulden von 3½ auf 4 %, endlich die Bewilligung einer Anleihe zur Deckung eines eventuellen Defizits des landschaftlichen Budgets.

Dresden, 11. März. Der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron Forth-Rouen, ist gestern nach Frankreich abgereist, um der Beisetzung seiner verstorbenen Gemahlin beizuwohnen.

— In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer beantwortete der Kriegsminister eine Interpellation des Abgeordneten May dahin, daß den bis zum 1. Oktober 1867 eingetretenen einjährigen Freiwilligen ihr Dienstjahr als dreijährige Dienstzeit in der aktiven Armee angerechnet werde.

München, 11. März. Ueber die Besetzung des Ministeriums des Innern ist noch keine definitive Entscheidung getroffen. Regierungs-Direktor Hörmann, welcher hier anwesend war, ist gestern auf seinen Posten nach Würzburg zurückgekehrt. Vor vollständiger Genesung des Königs dürfte eine Entscheidung nicht zu gewärtigen sein.

Wien, 11. März. Die „Neue freie Presse" theilt mit, daß die Regierung eine Erhöhung der Promessensteuer beabsichtige. Dasselbe Blatt bezweifelt die Wahrheit des Gerüchtes, daß die bislang steuerfreien Papiere auch zukünftig unbesteuert bleiben werden.

Paris, 10. März. Gesetzgebender Körper. Die gestern überreichten Vorlagen, betreffend die Supplementar-Kredite pro 1868 sowie das Budget für 1869 wurden heute unter die Deputirten vertheilt. Die Hauptpunkte derselben sind im Bericht des Finanzministers vom 27. Januar bereits angegeben. Als Supplementarkredite für 1868 werden im ordentlichen Budget 61 Mill. Franks gefordert, davon 49 Millionen für Ausgaben zu militärischen Zwecken; ferner im außerordentlichen Budget 109 Mill., wovon 57 für das Kriegsdepartement und 26 für das Marinedepartement. Die Mehrausgaben für 1868 werden auf 128 Mill. veranschlagt. Das ordentliche Budget für 1869 fixirt die Ausgaben für das Kriegsdepartement auf 381 Millionen (33 mehr als im Jahre 1868). Im außerordentlichen Budget betragen die Gesammtausgaben 184 Millionen, davon 37 für das Kriegsdepartement und 21 für das Marinedepartement. — Das Preßgesetz und das Kontingentsgesetz werden morgen im Senate vorgelegt.

Florenz, 10. März. Lord Clarendon hat Florenz verlassen, um nach Paris zurückzukehren. Die Bemühungen desselben beim heiligen Stuhle sollen von keinem Erfolge begleitet gewesen sein. — Der amerikanische Admiral Farragut ist in Neapel eingetroffen. — Der Herzog und die Herzogin von Aosta sind hier angelangt und setzen sogleich ihre Reise nach Sicilien fort.

Florenz, 10. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gaben die Mitglieder der Linken, de Santis und Caroli, Erklärungen zur Rechtfertigung der Stellung ab, welche ihre Partei gestern Nachmittag in der Finanzfrage eingenommen. Depretis erklärte, er habe aus seinem Amendement keine Frage der Politik machen wollen. Rattazzi sprach sich ebenfalls dagegen aus, daß aus der Sache eine Kabinetsfrage gemacht werde. De Santis bezeichnete jede solche Absicht als der Linken fernliegend. Der Finanzminister Graf Cambray-Digny wiederholte seine Erklärung, daß das Kabinet die Amendements von de Santis und Depretis nicht acceptiren könne; das Kabinet könne die Einbringung einer Bill zur Beseitigung des Zwangscourses des Papiergeldes nicht auf ein bestimmtes Datum fixiren. Der erste Paragraph der Tagesordnung, welchen Corsi, Rossi und Andere unterzeichnet hatten, (Aufforderung der Königlichen Regierung zu einer Gesetzesvorlage wegen Beschaffung der zur Beseitigung des Zwangscourses erforderlichen Mittel), kam zur Abstimmung und wurde mit 211 gegen 138 Stimmen genehmigt. De Santis zog sein Amendement zum zweiten Paragraphen zurück, wonach ein Comité beauftragt werden sollte, eine bestimmte Gesetzesvorlage behufs Beseitigung des Zwangscourses zu entwerfen. Darauf erfolgte die Annahme des Paragraph 2, der nur einem Comité-Rapport über die Angelegenheit verlangt, in seiner ursprünglichen Fassung. Andere auf die Tagesordnung gestellte Anträge wurden zurückgezogen. Der Finanzminister legte einen Gesetzentwurf vor über die Einkommensteuer.

London, 10. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses stellte Maguire die Aufforderung, daß das Haus die Verhältnisse Irlands ungesäumt in Erwägung ziehen solle.

Madrid, 10. März. Marquis Dutero wird in Kurzem beim Senat einen Antrag über Begründung einer Bodenkreditbank einbringen.

Petersburg, 10. März. Der General Potapow ist zum Generalgouverneur von Wilna ernannt worden. Sein Vorgänger im Amte, Graf Baranow, wird in den Staatsrath eintreten.

Alexandria, 10. März. Nach Berichten aus Aden vom 26. v. J. hat sich das dort zeitweise stationirt gewesene zehnte bengalische Regiment wiederum eingeschifft und begiebt sich sofort nach der Annesley-Bey. Nach Briefen vom Kriegsschauplatz ist auch des Theodorus Gegner, Gobazyme, im Vorrücken auf Magdala begriffen.

Vermischtes.

— (Der Gourunußbaum) (Cola acuminata). Von dieser höchst interessanten Pflanze erhielt Herr v. Liebig zu München im vorigen Jahre von dem berühmten Reisenden Rohlfs sechs Samen behufs einer Prüfung über die chemischen Eigenschaften derselben. Liebig überließ hiervon ein Stück dem Garteninspektor Kolb, der trotz des berechtigten Zweifels über die Keimfähigkeit so glücklich war, die Keimung zu erzielen. Die Pflanze wurde im vergangenen Sommer gesäet und hat heute die Höhe von einem Fuß. Der Gourunußbaum, auch unter dem Namen Kola oder Gourn bekannt, ist im mittleren Afrika hoch geschätzt. Die Früchte, welche die Form einer Kastanie besitzen, sind nach Mittheilungen Rohlfs sehr wohlschmeckend. Man kaut sie dort wie den Betel im südlichen Asien vor jeder Mahlzeit, wodurch im Munde eine angenehme Schärfe entsteht, die den unangenehmen Geschmack des oft schlechten und fauligen Wassers verdeckt. Geröstet geben sie den Kaffee in Soudan. Der Arillus wird zur Farbebereitung benutzt, womit Wollenzeuge schön und dauernd braun gefärbt werden. Zu den ferneren Eigenschaften der Frucht gehört auch, daß das Kauen derselben schlaffes Zahnfleisch befestigt. Eine seltene und eigenthümliche Werthschätzung haben die Früchte dadurch, daß die Ueberreichung derselben bei Besuchen von weißen Handelsleuten bei den Negern als das größte Zeichen der Freundschaft angesehen wird, und im Kriege einzelner Völkerschaften gilt die Uebersendung dieser Früchte als ein Vermittlungs-Antrag. Den Negern vom Senegal dienen die Früchte als Münze.

— (Eine Milliarde.) Der „Corriere Italiano" bringt eine humoristische Berechnung zu einiger Erheiterung in der Papiermisère. Es ist früher schon berechnet worden, daß eine Milliarde in Silber 5 Millionen Kilogramm wiegen würde, womit 2600 vierspännige Wagen zu belasten wären; dieses Silber würde hinreichen, um die zwei Schienen der Eisenbahn von Florenz bis Turin daraus zu machen. Eine Milliarde in Kupfergeld würde 100,000,000 Millionen Kilogramm wiegen. Doch gehen wir vom Kupfer zum Papier über, zur wahren italienischen Grundlage. Ein Bankbillet der Volksbank zu Florenz à 1 Lira hat an der breitesten Seite 0,09 Meter. Eine Milliarde in Billeten dieser Bank würde ein Band geben von 90,000 Kilometern Länge, mit welchen man neunzehnmal ganz Italien einwickeln könnte, da dessen Gesammtumfang 4767 Kilometer beträgt. Da die Oberfläche des Billets 27 Quadratcentimeter beträgt, so würde eine Milliarde dieser Billete eine Oberfläche von 270,000 Kilometern liefern — einen Lappen, welcher hinreichend wäre, um das ganze gegenwärtige Königreich Italien, mit Ausnahme der Insel Sardinien, zuzudecken. Hätte man bei der Geburt Christi eine Milliarde dieser Billete in eine Kiste eingeschlossen, welche die mechanische Vorrichtung gehabt hätte, daß jede Minute ein Billet herausgefallen wäre, so würde die Kiste heute noch nicht leer sein, sondern noch etwa 50 Jahre brauchen. Italien hat 6 Milliarden Schulden; würde es nun seine Gläubiger z. B. auf diese Weise mit 1 Lira per Minute zahlen, so käme der letzte Gläubiger erst in 11,514 Jahren an die Reihe.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 11. März, Vormittags. Angekommene Schiffe: Marie Sophie, Raßmussen von Swendborg. Morning Star, Kissack von Wick. Ludwig, Mommsen von Flensburg. Prospero (SD) von Shields. Ceres (SD), Braun von Kiel. 1 Bark ansegelnd. Wind: SO. Revier 16 F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. März. Weizen loco in feiner Waare gut zu lassen; Termine behauptet. Roggen auf Termine machten heute in ihrer rückgängigen Preisbewegung weitere Fortschritte und eröffnete der Markt gleich mit wesentlich billigeren Preisen, als solche gestern geschlossen. Nachdem zu den niedrigen Coursen Mehreres umging, befestigte sich die Stimmung, wodurch Preise wiederum anzogen, welche sich aber zum Schluß nicht behaupten konnten und der Markt von Neuem ermattete. Locowaare bei mäßigen Offerten einiger Handel. Gek. 5000 Ctr. Hafer effektiv unbeachtet. Termine niedriger.

Auch Rüböl schloß sich der allgemeinen matten Haltung an und konnte man ca. 1/12 Rt. pr. Wspl. billiger auf alle Sichten ankommen. Spiritus gleichfalls wie Roggen billiger eröffnend, schließt wieder fester und gegen gestern wenig verändert. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 90—109 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, fein weißer schlesischer 106 Rt. ab Bahn bez., exquisit gelber do. 109 Rt. do., per April-Mai 94, 94¼ Rt. bez., Mai-Juni 94½ Rt. bez., Juni-Juli 94¾ Rt. bez.

Roggen loco 78—80pfd. 78½ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., 77—78pfd. 77¼ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., per März 77⅛, ⅝, ½ Rt. bez. u. Br., April-Mai 77, 76, 77½, 77 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 77, 77½, 77¼ Rt. bez., Juni-Juli 75¼, 75½ Rt. bez., Juli-August 69½, 69, ½ bez.

Weizenmehl Nr. 0. 6¼, 6⅔; 0. u. 1. 6 1/12, 6¾. Roggenmehl Nr. 0 5⅝, 5⅝; 0. u. 1. 5 1/12, 5 5/12 Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50—60 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 34—38 Rt., schlesischer 36½ Rt., defekter 34 Rt., böhmischer 35¾, 36½ Rt., galizischer 34½, 35½ Rt. ab Bahn bez., per April-Mai 35⅜ Rt. bez., Mai-Juni 36½ Rt. Br., ¼ Gd., Juni-Juli 36⅞, ¾ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 73—82 Rt., Futterwaare 68—72 Rt.

Rüböl loco 10⅔ Rt. Br., pr. März 10 7/12 Rt. bez., März-April 10⅝, 11/24 Rt. bez., April-Mai 10½, 11/24, ½ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 10⅔ Rt. Br., Juni-Juli 10¾ bez., September-Oktober 11 Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 19⅝ Rt. bez., pr. März u. März-April 19¾, 17/24 Rt. bez., April-Mai 19 11/12, 20 Rt. bez. u. Br., 19 11/12 Gd., Mai-Juni 20⅛, 1/12 Rt. bez., Juni-Juli 20 13/24, 7/12 Rt. bez. u. Br., ½ Gd., Juli-August 20¾, 19/24, ⅞ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war fester, wie es scheint, erweckt die verzögerte Einbringung der finanziellen Vorlagen beim Reichsrathe die Voraussetzung, daß die österreichische Regierung nicht so weit gehen werde, wie bisherige Nachrichten sagten.

Breslau, 11. März. Spiritus per 8000 Tralles 18⅝. Roggen pr. März 72¼, pr. Frühjahr 73. Rüböl pr. Frühjahr 10, per Herbst 10 7/12. Raps unveränderlich.

Wetter vom 11. März 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	3,0 R.,	Wind SO	Danzig	0,2 R.,	Wind —
Brüssel	5,7 R.,	„ S	Königsberg	0,4 R.,	„ O
Trier	3,0 R.,	„ S	Memel	—0,8 R.,	„ O
Köln	4,0 R.,	„ S	Riga	—1,2 R.,	„ SO
Münster	1,8 R.,	„ SW	Petersburg	—0,2 R.,	„ —
Berlin	2,3 R.,	„ W	Moskau	— R.,	„ —
Stettin	2,8 R.,	„ O	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	—1,0 R.,	„ SO
Breslau	1,9 R.,	Wind SO	Stockholm	—4,0 R.,	„ —
Ratibor	1,2 R.	„ S	Haparanda	—2,6 R.,	„ SO

Berliner Börse vom 11. März 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33	bz
Altona-Kiel	9	4	124	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	102	bz
Bergisch-Märkische	8	4	135½	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	207½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	79¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97½	B
Berlin-Hamburg	9	4	165½	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193	bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	136¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64⅜	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	120	bz
Brieg-Neisse	5½	4	93	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	137¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2½	4	85	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	88⅛	bz
do. do.	5	5	91¼	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	90	bz
Löbau-Zittau	—	4	44½	G
Ludwigshafen-Bexb.	10⅝	4	150	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	166¾	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	202	bz
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7⅝	4	128½	bz
Mecklenburger	3	4	77⅝	bz
Münster-Hamm	4	4	89	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88½	G
Niederschl. Zweigb.	5	4	74	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅝	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	186⅞	bz
do. Lit. B.	12	3½	165	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	148⅜	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	74⅛	bz
Rheinische	6½	4	120¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30⅞	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	98¼	bz
Thüringer	7⅔	4	131½	bz
Warschau-Wien	—	5	58⅝	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	bz
do. II. Em.	4	82¼	G
do. III. Em.	4½	89½	bz
Aachen-Mastricht	4½	74½	G
do. II. Em.	5	77	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	94¾	B
do. III.	3½	77½	G
do. Lit. B.	3½	77½	G
do. IV.	4½	91¾	bz
do. V.	4½	91	bz
do. VI.	4½	88⅛	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	91	G
do. Dort.-Soest I.	4	82¾	bz
do. do. II.	4½	90⅞	G
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4½	96¾	bz
do. Lit. B.	4½	96⅛	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91¼	G
do. II. Em.	4	91⅛	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	85¼	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	B
do. II. Em.	4	83⅝	B
do. III. Em.	4	83½	B
do. IV. Em.	4½	94½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91½	G
Cöln-Minden	4½	97½	G
do. II. Em.	5	102½	G
do. do.	4	84½	G
do. III. Em.	4	83¼	G
do. do.	4½	93¾	B
do. IV. Em.	4	83¼	bz
do. V. Em.	4	83¼	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	bz
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	86½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	bz
Lemberg-Czernow	5	67⅜	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¾	B
do.	4½	95	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67⅝	G
do.	4½	95¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88	B
do. II.	4	84¾	G
do. conv. I. II.	4	87⅜	G
do. III.	4	85¾	G
do. IV.	4½	94¼	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100⅛	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	84¾	G
do. D.	4	84¾	G
do. E.	3½	77½	G
do. F.	4½	93¼	bz
do. G.	4½	92⅛	B
Oesterr.-Französisch	3	263½	bz
do. neue	3	257½	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	78	B
do. III. Em. 58/60	4½	91½	G
do. 1862	4½	91½	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	bz
do. II.	4½	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	85¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	79⅞	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	89	G
do. II.	4	81⅜	bz
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4½	91½	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	213	bz
Thüringer	4	88	bz
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	97	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ G	Dollars	1 12¼ G	Goldkronen	9 11⅛ G
do. ohne R.	99¾ G	Napoleons	5 13½ bz	Gold p. Zollpf.	469½ G
Oest. Nt. öst. W.	88 3/16 bz	Louisd'or	112⅝ B	Friedrichsd'or	113⅝ bz
Russ. Bankn.	84½ bz	Sovereigns	6 24¾ bz	Silber	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95¾	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	90	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83¾	B
Staats-Präm.-Anl.	3½	115⅜	bz
Kurhessische Loose	—	54⅗	G
Kur-N. u. Schuld	3½	78¼	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	96	bz
do.	3½	78	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	102¼	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76⅛	bz
do. neue	4	86⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77¾	bz
do.	4	83⅝	G
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75½	G
do. neue	4	85⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	B
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	85½	bz
Sächsische Pfandbr.	4	84⅜	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77	B
do. neue	4	82½	bz
do. neueste	4	82½	bz
do.	4½	90⅝	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	G
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	88⅞	bz
Preußische	4	88¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92½	G
Sächsische	4	92½	bz
Schlesische	4	90¾	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93⅞	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29¼	B
Baierische Präm.-Anl.	4	98¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93¾	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96¼	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	42¼	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	50½	bz
„ National-Anl.	5	57⅛	bz
„ 1854er Loose	4	66	bz
„ Credit-Loose	—	77¾	bz
„ 1860er Loose	4	72⅞	bz
„ 1864er Loose	—	49¾	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	63¾	bz
Italienische Anleihe	5	46	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	83⅛	G
do. 1864 engl.	5	86½	B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	104	bz
do. 1866	5	104⅛	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96	G
Amerikaner	6	75⅞	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅞	bz
do. 2 Mon.	3	143¼	bz
Hamburg kurz	2	151⅜	bz
do. 2 Mon.	2	151⅜	bz
London 3 Mon.	3	6 24¾	bz
Paris 2 Mon.	3	81½	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88	bz
do. do. 2 Mon.	4	87½	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅝	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	7	93⅝	bz
do. 3 Mon.	7	92½	bz
Warschau 8 Tage	6	84⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	161	B
„ Handels-Ges.	8	4	113⅜	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/11	4	—	B
„ Omnibus	5 8/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99	G
Bremen	8	4	113½	G
Coburg, Credit-	4	4	78½	B
Danzig	8	4	108⅛	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	85⅞	G
„ Zettel-	4	4	94¾	B
Dessau, Credit-	0	0	2	G
„ Gas-	11	5	158	G
„ Landes-	7½	4	88	bz
Disconto-Commund.	8	4	112	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	139	bz
Genf, Credit-	0	4	25⅛	bz
Gera	7⅜	4	96¾	bz
Gotha	5	4	89½	G
Hannover	5⅛	4	81	B
Hörder Hütten-	—	5	109¾	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107¾	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7½	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	90	B
Luxemburg	6	4	86½	G
Magdeburg	5	4	95½	G
Meiningen, Credit-	6	4	91½	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36¼	bz
Moldau, Credit-	0	4	19	G
Norddeutsche	8½	4	118	B
Oesterreich, Credit-	5	5	82	bz
Phönix	—	5	112½	bz
Posen	7½	4	100⅛	bz
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	154	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	89	bz
Rostocker	7	4	111¼	bz
Sächsische	6¾	4	109	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	111⅝	bz
Thüringen	4	4	67	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/10	4	110¾	G
Weimar	4¼	4	84	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Julie Sabatzki mit dem Herrn Gustav Jacobson (Rummelsburg—Stolp).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Ferdin. Dietze (Stettin). — Herrn Chr. Vierck (Gurwitz). — Herrn Fr. Husmann (Sagard).

Gestorben: Frau Amalie Winter geb. Grun (Swinemünde). — Schmiedemstr. C. F. Gaulke (Colberg). — Frau Marie Neumann geb. Jünger (Colberg). — Hebeamme Krüger (Cöslin). — Herr C. F. Spring [75 J.] (Cörlin). — Frau Johanna Itz geb. Kulitz [31 J.] (Cöslin). — Wittwe Christiane Steinhöfel geb. Mamerow (Greifswald). — Wirthschafterin Sophie Schäfer (Bussin).

Kirchliches.

In der Jacobi-Kirche.

Am Freitag, den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr: **Passionspredigt.** Herr Prediger Steinmetz.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Am Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr: **Passionspredigt.** Herr Prediger Hoffmann.

Die Vorträge über: **„Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi, die kommenden Gottesgerichte und den Weg der Errettung"** werden eine Zeit lang jeden Sonntag Abend 6 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr in der Kirche der Apostolischen Gemeinde, Artilleriestr. 2, fortgesetzt.

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Betriebe der hiesigen Königlichen Baggerfahrzeuge soll die Lieferung von ca. 550 Last Newkastler-hastings-hartly Steinkohlen, bester Qualität, im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten hierauf sind bis zum 18. März cr. versiegelt und mit entsprechender Aufschrift an den Unterzeichneten portofrei einzusenden, an welchem Tage, Vormittags 12 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten die eingegangenen Offerten werden eröffnet werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen in den Vormittagsstunden bis 1 Uhr in dem Bureau des Unterzeichneten — Königliches Schloß, Eingang von Münzhofe — zur Einsicht bereit.

Stettin, den 8. März 1868.

Der Wasserbau-Inspektor
Degner.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oberströmen, dem Dammschen See 2c. nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1867—68 steht Termin

am 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in Stettin bei dem Destillateur Knappe, Bollwerk Nr. 14

an, in welchem Willzettel gegen Zahlung der Pacht für die zu pachtenden Fischerzeuge ertheilt werden.

Wollin, den 28. Februar 1868.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Bekanntmachung.

Am 20. April 1868, Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 4. März 1868.

Königliches Kreisgericht.

Höhere Knabenschule in Altdamm.

Ziel ist Ober-Tertia des Gymnasiums. Zu Ostern können neue Schüler in Sexta, Quinta und Quarta aufgenommen werden. Gute und billige Pensionen werden nachgewiesen. **Hübner,** Vorsteher.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. April d. J. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 2 Serie II. und Nr. 18 Serie I. und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 1 Serie I. erfolgt

hier bei unserer Hauptkasse vom 1. April d. J. ab Vormittags

und

in Berlin vom 7. bis incl. 9. April cr. in unserem dortigen Empfangsgebäude Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt.

Stettin, den 3. März 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Militair-Unterrichts-Institut.

Anfangs April cr. beginnen neue Curse zur Vorbereitung zum

1. Fähnrichs-, 2. See-Kadetten- u. 3. Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Stettin, Victoriaplatz 5.

Fritsche.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 bei

R. Grassmann.

Die Einrichtung, Revision u. Abschluß d. Bücher

übernimmt stets unter strengster Discretion am sichersten und schnellsten

Mebes, Breitestraße 45.

Am 16. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

findet zu **Broock** die dritte Auction der aus Stämmen Cugnot und Bailleau hier gezüchteten einjährigen Rambouillet-Böcke statt. Die Thiere zeichnen sich durch Tiefe und Dichtigkeit der Wolle, sowie große und schöne Staturen besonders vortheilhaft aus.

Vide Deutsches Heerdbuch von Settegast und Krocker: Das französische Merinoschaf, von Dr. Rhode.

Den Thieren sind die Schutzpocken geimpft.

Die Schäferei steht auf dem Vorwerke Sternfeldt, an der Chaussee von Treptow nach Demmin belegen.

Broock, den 10. Januar 1868.

H. Freiherr von Seckendorff.

Wein-Versteigerungen zu Trier.

Auf Anstehen der Frau Wittwe **Joseph Grach,** Gutsbesitzerin, in Trier wohnend, wird der unterzeichnete Notar

am Dienstag, den 17. März, und am Mittwoch, den 18. März 1868,

jedesmal Morgens 10 Uhr

anfangend, im Saale des Herrn **Sebastian Tont (Vallender)** die der Requirentin zugehörigen, ganz reingehaltenen und selbst gezogenen 1865er, 1866er und 1867er Weine einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, und zwar:

Am 17. März:

a. 60 Fuder 1865er Oberemmeler und Scharzberger,
b. 15 Fuder 1865er Maximin-Pichter (darunter 5 Fuder Ruländer).

Am 18. März:

c. 49 Fuder 1866er Oberemmeler & Scharzberger, und
d. 4 Fuder 1867er Maximin-Pichter (Ruländer).
e. 4 Ohm 1365er Maximin-Pichter Rothwein und
f. 1 Fuder und 5 Ohm 1866er Maximin-Pichter Rothwein.

Die Weine sub a., b. und d. lagern in Trier, und die Weine sub c. im Hofhause in Oberemmel, und werden die Proben der ersteren durch den Küfer Liehs hierselbst, und von den letztern durch den Werkmann zu Oberemmel verabreicht.

Sodann lässt die Frau Wittwe **J. M. Grach-Keller,** Gutsbesitzerin, in Wiltingen wohnend,

am Donnerstag, den 19. März 1868, Morgens 10 Uhr,

in demselben Lokale ihre selbst gezogenen und reingehaltenen Weine aus den Jahren 1865, 1866 und 1867 durch den Unterzeichneten öffentlich verkaufen, und zwar:

a. 15½ Fuder 1865er Wiltinger,
b. 2 „ „ Scharzberger,
c. 2½ „ „ Scharzhofberger,
d. 10 „ 1866er Wiltinger und
e. 5 „ 1867er Wiltinger.

Die 1865er Weine lagern in Trier, und sind deren Proben durch den Küfer Liehs hierselbst zu erhalten, dagegen die 1866er und 1867er Weine im Hofhause in Wiltingen lagern, und deren Proben dort verabreicht werden.

Trier, den 18. Februar 1868.

Görtz, Notar.

Bock-Verkauf.

Aus meiner reinblutigen Southdown-Heerde des Lord Jonder in Elmham, stehen 13 junge Böcke, 11 Monate alt, vom 16. März c. ab, bei mir zum Verkauf.

Artschau bei Danzig.
W. Guth.

Für Auswärtige

lehrt und garantirt auf brieflichem Wege bei Einsendung der jetzigen Handschrift schon in 4 Wochen für **eine schöne, gefällige und ausdauernde kaufmännische, Kanzlei- oder Damenschrift**

Mebes, Breitestraße 45.

Gutskaufgesuch.

Zwei Oekonomen (Vorpommern) und ein Sachse wollen entweder einzeln mit 10 resp. 22 und 28 Mille Thaler disponiblem Vermögen event. zusammen mit einer Anzahlung von circa 30—60 Mille Thaler sich ankaufen. Offerten verkäuflicher Güter mit Angabe der Größe, Invent., Hypoth., Grundsteuer 2c. erbeten fr. an Baron **von Bl.,** Hirschelstr. 16, 1 Tr., Berlin.

Wegen des hohen Wasserstandes

verkaufe um schnell zu räumen Holz und Torf zum herabgesetzten Preise; Torf der sonst 2 Rt., jetzt 1 Rt. 20 Sgr., der sonst 2 Rt. 15 Sgr. kostet, jetzt 2 Rt. frei v. d. Thür, bei Partbieen billiger. Bestellungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.

F. Kindermann.

Das Dominium Lindenau bei Braunsberg (O.-Pr.) sucht 200 Scheffel **frühzeitiger** Erbsen zur Saat, und bittet um gefällige fr. Einsendung von Proben nebst Preisangabe franco Bahnhof Stettin respektive einem bei Station Kreuz näher gelegenen Bahnhofe.
Lindenau, 8. März 1868.

Das Dominium.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen.

Beginn der Ziehung am **16. d. Mts.**

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein **vom Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000** — 2 à **15,000**, 2 à **12,000**, 2 à **10000**, 2 à **8000**, 3 à **6000**, 3 à **5000**, 4 à **4000**, 10 à **3000**, 79 à **2000**, 4 à **1500**, 4 à **1200**, 105 à **1000**, 105 à **500**, 6 à **300**, 111 à **200**, 7906 à **100** u. s. w.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

☞ Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152500, 150000, 130000, 125000, 103,000, 100,000** und jüngst **am 11. September schon wieder** das **grosse Loos** von **50,000** Thaler **ausbezahlt.**

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 137. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der dritten Klasse bis zum 13. März cr., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts zu bewirken.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Lübeke. Schreyer. Flemming. Wolfram.

Auction

am 12. und 13. März cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal über Gold- und Silbersachen, Uhren, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräthe und 18 Paar Holzpantoffel;

am 12. März, 11 Uhr, ein Regulator, 1 Paar Pelzstiefel;

am 13. März, 11 Uhr, eine Parthie neue Rouleaux in verschiedenen Mustern.

Hauff, Kreisgerichts-Secretair.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten **Chr. Knabe** im Gesellenhause, Elisabethstraße 9.

Julius Behrendt,

Wagenfabrikant u. Sattlermstr.
in Stettin,
Schulzenstraße Nr. 19,
empfiehlt den geehrten hiesigen Herrschaften und außerhalb sein Lager fertiger neuer

Wagen und Pferdegeschirre

von solider Arbeit zu den billigsten Preisen.
Aenderungen und Reparaturen werden bestens und billigst ausgeführt.

Das
Spiegel-Magazin
von
F. Runge, Papenstr. 1,

empfiehlt: **Mahagoni-, Nußbaum-, Goldbarok-, Birken-** s. wie **Goldleistenspiegel** eigener Fabrik in allergrößter Auswahl;

Console und Marmorplatten,
Toiletten-, Hand- und Klappspiegel,
Spiegelgläser in allen Größen,
sowie Gold- und Politurleisten
in jeder Breite.

Für Händler zu billigst festen Fabrikpreisen laut Preis courant.

Russische Bettfeder- und Daunen in $1/1$, $1/2$ u. $1/4$ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Emser-, Vichy- und Soda-Pastillen

von Dr. Otto Schür, offeriren in einzelnen Schachteln
W. Mayer,
Apotheke in der Reifschlägerstr. 6.
J. Schwerdtfeger,
Apotheke in der Schuhstr. 28.
W. Marquardt,
Apotheke in der Neustadt
A. Meyer,
Apotheke gr. Lastadie 56
Th. Friederici,
Apotheke gr. Domstrasse 12.
C. Wilm,
Apotheke in Grabow.
H. Sala,
Apotheke in Grünhof.

Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande,

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Zwei Vorzüge dieser Militär-Vorbildungs-Anstalt sind hervorzuheben: erstens dass sie auf dem Lande liegt, somit ihre Eleven den Versuchungen des grossstädtischen Lebens nicht aussetzt; zweitens dass sie sich an das Lehrwesen einer grossen, seit Jahren bewährten Anstalt anschliesst, somit eine gründliche Ausbildung gewährleistet. — Pension 100 Rthlr. quart. Prospecte gratis.

Director Dr. **Beheim-Schwarzbach.**

Uhland's Technicum

zu Frankenberg bei Chemnitz, Königr. Sachsen.
Technisch-mercantillische Lehr- und Erziehungsanstalt in Verbindung mit technischem Bureau und Maschinen-Werkstätte. Ausbildung von **Maschinenbauern, Müllern** und **Industriellen** jeder Branche.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.



Eine Original-Trakehner-Stute, 5' 5" groß, fehlerfrei, vollständig militärfromm, complet geritten, steht in Gartz a. O. zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Hotelbesitzer **E. Heilgendorf.**

Vorzüglich schöne Linsen, Kocherbsen, weisse Bohnen und **delicate** grüne **Erfurter Garten-Kocherbsen** offerirt billigst

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Rheinische Frucht-Gelées

Trauben-, Aepfel-, Birnen- und Pflaumen-Gelées in vorzüglicher Güte empfehlen à Pfd. 10 Sgr.

Gebr. Miethe.

Knallbonbons

mit scherzhaften Einlagen à Dtz. 24 Sgr., 25 Sgr., 27½ Sgr., Victoria-Knallbonbons mit Spritzflacon und Knallbonbons mit Glas empfehlen billigst

Gebr. Miethe.

Heger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen à 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Hühneraugen-Ringe

empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.



Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Aechtes Klettenwurzelœl,

bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

F. Knick,

obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt sein Lager von Schuhen und Stiefeln für Damen in größter Auswahl in alter bekannter Güte zu den billigsten Preisen, sowie ein Sortiment Kinder- und Mädchen-Stiefel, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Wichtige Anzeige
für
Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren debitire ich das **Dr. Robinson'sche Oel,** wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Unmöglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mir franco erbitte, wird prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1867.

Kaufmann **H. Brakelmann.**

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des **Dr. Robinson**'schen Gehör-Oeles.

Weißensee (Sachsen), den 16. Februar 1864.
Herrn **Brakelmann** in **Soest.**

Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir durch Postvorschuß Entnommenes ein Glas Gehör-Oel. Da ich dieses nur den dritten Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder hergestellt hatte, so sage ich Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank &c. Es grüßt Ihnen hochachtungsvoll

gez. **Benjamin Setterlin.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich am 1. März cr. außer meinem in Grabow, Breitestraße 30, seit 12 Jahren bestandenem Photographischen Atelier, welches unter Leitung eines Geschäftsführers auch ferner fortsetze, ein zweites in der

kleinen Domstraße 21,
neben der Conditorei der Herren
Gebr. Jenny

eröffnet habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch bei meinem neuen Unternehmen zuwenden zu wollen.

Carl Lucke,
Photograph.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 12. März.
Zum 2. Male:
Die Afrikanerin.
Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Vermiethungen.

Ein ordentliches Mädchen, die ihr Bett hat, findet Wohnung Neustadt, Charlottenstr. 3, ganz oben.

Grabow, Gießereistraße 32 ist eine Wohnung 1 Treppe nach vorne zu vermiethen.

Paradeplatz Nr. 2
sind zwei freundliche Stuben ohne Möbel sogleich oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres gr. Wollweberstraße Nr. 43, parterre.

Zum **1. April cr.** werden **Lindenstraße Nr. 19** zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch miethsfrei. Näheres beim Portier.

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. April zu vermiethen.

Lindenstraße 18 wird die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Oktober c. miethsfrei. **Theune.**

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe wird gesucht, der Lust hat, Taschenuhrgehäusemacher zu werden, von **H. Rudow,** Roßmarkt Nr. 12.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.